



Entwickeltes Angebot des Reichstagespräsidenten Hindenburg, von Reichstagspräsidenten und Reichstagsmitgliedern in Berlin.

Verantwortlich: Dr. Brünning.

Bocholter - Borkener Volksblatt

Verantwortlich: Dr. Brünning.

Verantwortlich: Dr. Brünning.

Bocholt, Kreisamtstr. 14. Fernsprechnummer 14. 3054. — Adresse: Dr. Brünning. — Redaktion: Dr. Brünning. — Druckerei: Dr. Brünning.

Organ der Reichstagspartei. Rhetor Druckzeitung.

Amstelsches Kreisblatt des Reichstages Bocholt u. des Reichstages Borken.

Bocholter u. Borkener Zeitung.

Nummer 242

Donnerstag, den 1. September 1932

Jahrgang 1932

Wird die Auflösung des Reichstags vermieden?

Empfang des Reichstagspräsidenten erst in der nächsten Woche in Berlin.

Die Antwort Hindenburgs an Göring.

Reichstagspräsident von Hindenburg hat auf das Telegramm des Reichstagspräsidenten Göring folgenden Antworttelegramm geantwortet:

Für die Mitteilung von der Wahl des Reichstagspräsidenten sage ich Ihnen besten Dank, ebenso für die mir kundgegebene Absicht des Reichstagspräsidenten, sich bereits jetzt und hier vorzustellen. Da ich im Laufe der nächsten Woche nach Berlin zurückkehren werde, bitte ich Sie und die Herren Reichstagspräsidenten, von einer Fahrt hierher Abstand zu nehmen und den geplanten Besuch bei mir im Laufe der nächsten Woche in Berlin abzukürzen. Den Zeitpunkt hierfür werde ich Ihnen dort angeben. Einstweilen spreche ich Ihnen und den Herren Reichstagspräsidenten auf diesem Wege meine guten Wünsche für Ihre Geschäftsführung aus.

Wie das Nachrichtenbüro des RSDAP, erklärt, glaubt das Reichstagspräsidenten, das am Nachmittag im Reichstag eine Besprechung abhielt, aus der freundlichen Fassung der Antwort, die alle Möglichkeiten offen läßt, die Geneigtheit des Reichstagspräsidenten entnehmen zu können, vor weiteren Entschlüssen dem Reichstagspräsidenten zu halten zu lassen. Man nimmt an, daß dies noch vor der für Donnerstag nächster Woche in Aussicht genommenen zweiten Plenarsitzung des Reichstags der Fall sein wird und hofft, daß es gelingen wird, den Reichstagspräsidenten noch vor dem Vorabend eines arbeitsfähigen Reichstags zu überzeugen.

Keine Blankovollmacht für den Reichskanzler.

Reichstagspräsident von Hindenburg, Reichsinnenminister von Papen, Reichsjustizminister von Schleicher und Staatssekretär für Weisner sind am Mittwoch früh von Neudorf kommend wieder in Berlin eingetroffen.

Die politische Lage ist noch immer sehr verworren. Will man einen militärischen Ausbruch gebrauchen, so darf man nicht vergessen: „Die Schlacht steht!“ In den nächsten acht Tagen wird nun Klarheit darüber geschaffen werden müssen, wie sich die Dinge weiter entwickeln sollen.

Die zweite Etappe in dem Kampf zwischen Parlament und dem Reichskabinet beginnt mit dem Empfang des Reichstagspräsidenten beim Reichstagspräsidenten. Der Reichstagspräsident v. Hindenburg wird die Mitglieder des Reichstagspräsidenten bei diesem Empfang ganz bestimmt fragen, welche Garantien sie ihm dafür zu bieten haben, daß im Reichstag eine arbeitsfähige Mehrheit vorhanden sei. Es hängt also ein großer Teil der Entscheidung vom dem Ausgang der Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten ab. Von Seiten des Zentrums verlautete am Mittwoch nichts, soweit die Reichspolitik in Frage kommt. Für die energische Weiterführung der Verhandlungen in Preußen hat sich die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages ausgesprochen. Von nationalsozialistischer Seite wird geglaubt, daß die Verhandlungen zwischen den Parteien gütlich, in den nächsten Tagen werden bereits volle Klarheit bekommen. Vollen Glauben vermögen wir einweisen dieser von nationalsozialistischer Seite stammenden Behauptung nicht entgegenzubringen. Die Reichsregierung ist bemüht, ihr taktisches Vorgehen streng geheim zu halten. Sie ließ allerdings am Mittwoch verlauten, daß Reichstagspräsidenten keine Blankovollmacht zur Auflösung des Reichstages bekommen habe, daß der Reichstagspräsident mit dem Kanzler vielmehr alle politischen Einzelheiten von Fall zu Fall durchsprechen werde.

Während am Dienstag in politischen Kreisen der Eindruck vorherrschte, daß der Reichstag nur noch eine kurze Lebensdauer haben werde, ist die Meinung am Mittwoch um. Es heißt jetzt, es bestehe die Möglichkeit, daß sich der Reichstag nach Abgabe der Erklärung des Reichstagspräsidenten ohne positive Stellungnahme auf längere Zeit vertagen werde, um dem Kabinet die Möglichkeit zur Durchführung seiner wirtschaftlichen Maßnahmen zu geben. Ob eine solche Lösung zweckmäßig wäre, bezweifeln wir. Denn die Entscheidung wird damit nicht erreicht, sondern nur hinausgeschoben. Mehr als Zeit wäre damit nicht gewonnen. Die großen Parteien haben aber offensichtlich an Neuauflage kein Interesse, und ebenso wünschen sie jede Verfassungsdebatte hintan zu halten. Man wird abwarten müssen, wie sich die Dinge entwickeln.

Dr. Brüning und die NSDAP.

Von unserer Berliner Redaktion.

— Berlin, 31. August. (Drahtf.)

Für Hitler oder Hindenburg? lautet die Überschrift eines Offenen Briefes, den Dr. Paul Röhrbach, der als Außenpolitiker einen Namen hat, an den früheren Reichskanzler Dr. Brüning gerichtet hat. In dem Offenen Brief weist Dr. Röhrbach darauf hin, daß Hitler keine Gewalt und Macht mehr über seine Führer und Unterführer habe. Die Nationalsozialistische Partei werde erst reif für die Verantwortung, wenn sie nach einem neuen Wahlkampf numerisch schwächer und moralisch härter geworden sei. Die Verhandlungen Brünings würden diesen Säuberungsprozeß fördern, der bereits begonnen habe. Der Schluß des Offenen Briefes an Dr. Brüning lautet: „Sie sind der Wegbereiter unserer Zeit zu erzwingenden Freiheit, und die deutsche Außenpolitik kann nicht auf Sie verzichten. Darum müssen Sie uns Farbe bekennen in dem Kampf, der heute ausgefochten wird: Für Hitler oder für Hindenburg.“

Dr. Brüning antwortete Dr. Röhrbach ebenfalls in einem Offenen Briefe: Nach der Feststellung, daß Dr. Röhrbachs Brief auf Grund von falschen Nachrichten entstanden sei, schreibt Brüning:

„Seit Wochen bin ich von Persönlichkeiten, die nicht meiner Partei angehören, gebeten worden, eine Ausrede mit nationalsozialistischen Führern nicht abzulehnen. Ich habe mich zu einer solchen Ausrede nicht entschließen können, solange Verhandlungen zwischen der Nationalsozialistischen und der Regierung (welchen, um diese Verhandlungen nicht zu hören, nachdem aber, wie von einflussreichen Persönlichkeiten aus der Regierung nachträglich in einer Einigung mit der NSDAP nicht gekommen ist, habe ich auf erneute Bitten patriotisch denkender Männer, die mit Parteiweisen nichts zu tun haben, mich zu einer Fühlungnahme bereit erklärt.“

Diese Ausrede sollte der Feststellung dienen, ob überhaupt eine Möglichkeit zur Bildung einer verfassungsmäßigen Regierung vorhanden sei. Das zu verurteilen, war für mich auch Gewissenspflicht. Heute wie früher fühle ich mich allen gegenüber, die den Reichspräsidenten gewählt haben, verpflichtet, alles daran zu setzen, die Autorität des Herrn Reichspräsidenten zu festigen und das Bestehen eines nicht verfassungsmäßigen Weges abzuwenden. Sie werden daraus erkennen, daß keine Spur von Verhinderung mein Handeln bestimmte, sondern die Sorge um das Vaterland.

In der Beurteilung der Beuthener Vorgänge stimme ich mit Ihnen völlig überein, ebenso in der Beurteilung der Äußerungen des Herrn Hitler zu diesem Vorfall. Wenn Sie trotzdem Bedenken äußern, daß ich eine Ausrede mit Führern der Nationalsozialistischen Partei gehabt habe, so werden Sie zugunsten der Zeitung entnommen haben, daß auch die Reichsregierung nach diesen Äußerungen des Herrn Hitler es nicht ablehnt, mit ihm zu verhandeln. Im übrigen bedauere ich meine Tätigkeit in dieser Frage auf diese Ausrede. Die Verhandlungen selbst liegen

Keine Entfernung der schwarz-rot-goldenen Fahne im Reichstag.

Der deutschnationale Fraktionsvorsitzende Dr. Oberhoffen hat, wie gemeldet, den Reichstagspräsidenten Göring ersucht, die schwarz-rot-goldene Fahne in der Wandelhalle des Reichstages entfernen zu lassen. Wie wir hören, hat Reichstagspräsident Göring darauf geantwortet, daß er zur Zeit keinen Anlaß habe, diesem Ersuchen stattzugeben. Göring erinnerte die Deutschnationalen daran, daß auch der deutschnationale Reichstagspräsident Wallat vor einigen Jahren die Fahne nicht habe entfernen lassen.

Wirtschaftsnotverordnung am Dienstag.

Wie wir erfahren, ist in der heutigen Kabinettsitzung nach dem Bericht des Reichskanzlers über den Verlauf der Verhandlungen über den Wirtschaftsnotverordnung über das Wirtschaftsprogramm beraten worden. Die endgültige Formulierung wird vom Kabinet Ende der Woche, wahrscheinlich am Sonntag, verabschiedet werden. Dann wird die Notverordnung dem Reichstagspräsidenten vorgelegt, sobald sich mit der Verabschiedung im Laufe des Dienstags gerechnet wird.

Verabschiedung der preussischen Verwaltungsreform am Freitag.

Wie das Nachrichtenbüro des RSDAP, meldet, hat die preussische Kabinettsitzung gestern noch zur endgültigen Verabschiedung der Verwaltungsreform geföhrt. Die Arbeiten an den Entwurfsentwürfen sollen fortgesetzt werden, wobei auch mit erheblichen Veränderungen gegen die bisher veröffentlichten Zahlen gerechnet werden könne. Insbesondere richtet sich die Opposition ziemlich einheitlich einschließlich der Kreise, die der kommissarischen Regierung und dem Reichskabinet v. Papen nahe stehen, gegen die geplante Verabschiedung der Provinzialhaushaltskollektoren. Es verlautet, daß das preussische kommissarische Kabinet am Freitag sich erneut mit der Verwaltungsreform beschäftigen und den Entwurf verabschieden dürfte. Inzwischen sind auch die Aktien und sonstigen Unterlagen über das Beuthener Verfahren gegen die SA-Leute bei der zuständigen Berliner Stelle eingegangen und geprüft worden. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß das kommissarische preussische Kabinet am Freitag auch über die Frage der Begnadigung der zum Tode verurteilten SA-Leute entscheidet.

Das Krisentief erreicht.

Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur Ende August.

— Berlin, 31. August.

Das Institut für Konjunkturforschung hat auf Grund seiner Untersuchungen sein Urteil über die Weltkonjunktur Ende August 1932 folgendermaßen zusammengefasst:

Obgleich Produktion und Beschäftigung noch weiter schrumpfen, treten auf der Geldseite der Wirtschaft erstmalig in breiter Front Anzeichen für einen Tendenzumschwung hervor. Die Weltmarktpreise ziehen sich allgemein an. Auch die Großhandelsindizes der Vereinigten Staaten und Großbritanniens haben seit Jahresmitte steigende Tendenz. Die Rohstoffvorräte nehmen im ganzen nicht mehr zu. Der Rückgang des Weltmarkts hat sich verlangsamt; der Mengenumsatz dürfte sogar stabil geblieben sein. Die Milderung der Vertrauenskrise und der fortgeschrittene Entschuldungsprozeß der Banken hat die Flüssigkeit der Geldmärkte soweit erhöht, daß jetzt Mittel auch auf dem Kapitalmarkt überfließen. Ausdrück hierfür ist die Hausse an den Renten- und Aktienmärkten.

In den beiden angelsächsischen Ländern ist der Entspannungstendenz bereits soweit vorgeschritten, daß gewisse Rückwirkungen auf die bisher noch hart schrumpfende Produktionswirtschaft in absehbarer Zeit wahrscheinlich sind. In den von räumigen Zahlungsbilanzschwierigkeiten und Staatsfinanzen betroffenen

Schuldnerländern Europas ist die Entspannung noch sehr gering, dasentscheidende Besserungstendenzen nicht zu erwarten sind. Dennoch dürfte die Weltwirtschaft als Ganzes sich nunmehr anschließen, das Krisentief zu überwinden.

Ueber die Konjunktur in Deutschland wird ausgeführt: Unter dem Einfluß der internationalen Vorgänge hat sich das Bild der Effekten- und Warenmärkte auch in Deutschland grundlegend gewandelt. Effektenumsätze und Effektenkurse sind gestiegen, die reaktiven Warenpreise haben ihren Rückgang unterbrochen. An der restriktiven Wirkung der Kredit- und Preissituation ist wenig geändert. Auf der Güterseite der Wirtschaft bleiben denn auch die Rückgangstendenzen vorherrschend. Produktion, Beschäftigung und Warenumsatz verharren in ihrer konjunkturrellen Abwärtsbewegung. Das Tempo des Rückganges war aber z. T. merklich verlangsamt. Die Voraussetzungen für einen durchgreifenden Wirtschaftsumschwung nach den Regeln der alten Konjunkturautomatik sind, obwohl in Teilen der Weltwirtschaft in greifbarer Nähe gerückt, für Deutschland noch immer nicht gegeben. Denn eine Erhöhung der Investitionstätigkeit aus privater Initiative kann unter den Verdrängungs- und Exportverboten wegen schrumpfenden Volkseinkommens und vermindelter internationaler Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands eher abnehmen. Wenn die Wirtschaft sich selbst überlassen bleibt, kann vorerst nicht mehr als gütigstenfalls ein allmählicher Auslauf der Rückgänge in Absatz, Produktion und Beschäftigung erwartet werden.

Tagesfragen.

Die „nationale Mehrheit“.

Uns ist wohl widerfahren. Wir Zentrumleute gehören jetzt auf einmal in den Augen derer, die uns bisher als „internationale Bömlinge“ oder „schwarze Marxisten“ bekämpften, zur „nationalen Mehrheit“. Ein so hervorragender Mann wie der nationalsozialistische Reichstagspräsident Göring hat das in seiner Rundgebung am Schluß der Eröffnungssitzung des Reichstages ausdrücklich festgestellt, da ja ohne das Zentrum diese Mehrheit nicht möglich ist. Vor kurzem wollte man das Zentrum noch zusammen mit der „marxistischen Welt“ ausrotten. Jetzt, wo die Auflösung des Reichstages droht, läßt man uns unter Rechtfertigung. Sollen wir als solcher Freundlichkeit nicht gerührt sein? Nun, wir ziehen vor, das Unferge darüber zu denken. Mehr Zutrauen zur Ehrlichkeit der NSDAP würde gewiß erwünscht worden sein, wenn statt der Worte von der großen arbeitsfähigen nationalen Mehrheit und der Ermahnung des Reichstagspräsidenten an seinen Eid auf die Verfassung, die den Nationalsozialisten sonst lediglich als Kampfobjekt beachtenswert erscheint, ein führender Mann der Nationalsozialisten aufgetreten wäre, und wie die „Völkische Zeitung“ durchaus treffend bemerkt, bekannt hätte, daß sich an der grundsätzlichen parlamentarischen Einstellung seiner Partei nichts geändert habe, auch nichts daran, daß eine breite Kluft Nationalsozialisten und Zentrum trenne, daß aber seine Partei, weil sie auf einem anderen Wege nicht zur Macht kommen könne, sich dazu entschlossen habe, sich mit der gegebenen Verfassung abzufinden, in einer Koalition sich mit dem Reichspräsidenten zu begnügen, ohne deshalb auf das Streben nach absoluter Mehrheit der eigenen Partei und damit der Alleinherrschaft zu verzichten. Herr Göring hat einem falschen Pathos den Vortzug gegeben. Wie er sich gibt, aber richtiger gesagt, wie Hitler ihn sich geben läßt, das ist freilich Sache der NSDAP. Wir hören aber den falschen Ton heraus, und er führt uns, obwohl wir den Versuch einer Koalition des Zentrums mit dieser Partei bejahen, von neuem vor Augen, wie schwierig sich aller Voraussicht nach das Experiment, sofern die Einigung zu seinem Beginn zustande kommt, durchführen lassen wird. Es wird ohne Frage ganz erhebliche Anforderungen an das Zentrum stellen. In der Haltung der NSDAP zu dem Beuthener Urteil hat man in dieser Hinsicht bereits einen Vorgehensmaßstab bekommen. Betrachten wir also die proklamatorische Ausrufung Görings mit tünlichster Zurückhaltung, so ist man bei den Deutschnationalen, die sich selbst ja stets ganz besonders national vorkommen, über den Hinweis auf die große nationale Mehrheit des Reichstages und den Zweck dieses Hinweises regelrecht entsetzt. Der bekannte Herr Prof. Dr. von der Pfaffen der Deutschnationalen Volkspartei, veröffentlicht einen Artikel, von dem gesagt wird, daß er den Standpunkt der Deutschnationalen Reichstagsfraktion wiedergeben dürfte, und in dem es u. a. heißt:

Selbstverständlich hätte der deutschnationale Reichstagspräsident Graf die Reichstagspräsidenten als Antiritschbedeutung des Reichstages mitgenommen. Er wäre aber — und zwar im ausdrücklichen Einverständnis mit der deutschnationalen Reichstagsfraktion — jedem Versuch Görings entgegengetreten, darüber hinaus dem Reichstagspräsidenten politische Anführer aufzuzwingen. Graf wird auch bei dem bevorstehenden Besuch des Reichstagspräsidenten in Berlin stattfinden wird — wenn es durch die Haltung der anderen Mitglieder des Reichstags notwendig werden sollte — zum Ausdruck bringen, daß die Deutschnationalen nicht der Auffassung des Herrn Göring sind, daß der jetzige Reichstag eine „große arbeitsfähige nationale Mehrheit“ hat und daß die Deutschnationalen deshalb keinen Schritt mitmachen würden, der von dem jetzigen System des Reichstagspräsidenten auf das parlamentarische System zurückführt.

Da der Reichstagspräsident zu rechnen versteht, und die Nationalsozialisten mit dem Zentrum zusammen, sofern die Einigung auf ein gemeinsames Regierungsprogramm gelänge, ohne die Deutschnationalen eine durchaus sichere Mehrheit im Reichstag darstellen würden, dürfte die beabsichtigte Erklärung des Herrn Graf, daß keine arbeitsfähige nationale Mehrheit da sei, voraussichtlich Hindenburg nicht aus der Fassung bringen. Vielleicht aber gefällt ihm weniger, daß die Deutschnationalen nach wie vor versuchen, ihn auf Wege zu drängen, die mit der Verfassung nicht vereinbar sind. Für die Verfassung wiederum hat sich, was notiert werden muß, noch kein Reichstagspräsident mit so energiegelassen Worten eingelegt.

Am Ende des politischen Burgfriedens.

Es verdient registriert zu werden, daß heute am Mittwoch der politische Burgfrieden abgelaufen ist. Die Reichsregierung hat ihn nicht verlängert; eine Verlängerung war aus ursprünglich nur für den Eventualfall in Aussicht genommen, daß die innerpolitische Situation sie dringend notwendig machte. Es ist aber zweifellos eine sehr starke Verunsicherung in der Richtung zu verzeichnen, daß die politischen Terrorakte, Zusammenstöße und sonstigen Ausschreitungen bis zu einem Grade abgenommen haben, der mit dem Zustand zu Anfang des Monats August gänzlich zu vergleichen ist.

Don links: Rei
... ..

Hitler befiehlt, Fraktion pariert.



Hitler bei der Begrüßung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion; zu seiner rechten Hand Fried und Göring, der am Dienstag zum Präsidenten des Reichstages gewählt wurde; zu seiner linken Hand Gregor Strasser und der frühere Vizepräsident des Reichstages, Stöhr. Hinter Hitler stehend der Berliner Gauführer Goebbels.

der Fraktionsführer Dr. Fried für die gesamte Fraktion und nach ihm jedes einzelne Fraktionsmitglied ein Treuegelöbnis in die Hand Hitlers ab. Den Abgeordneten ist bei dieser Gelegenheit auch befohlen worden, daß sie sich im Reichstag anständig benehmen und Provokationen unterlassen. Dementprechend saßen sie, 230 Mann stark, in ihren Uniformen, mit den Abzeichen, Schürzen und Treffen der S. A. und S. S. in der Eröffnungssitzung maulschweigenhaft da, und hörten eine Stunde lang die Rede der Alterspräsidentin Clara Zetkin an, die sich fast ausschließlich gegen sie richtete, ohne daß sie sich auch nur rührten.

Zuchthausstrafen für die Postdefraudanten.

× Traunkirchen, 31. August.

Nach den letzten Jahren, in denen sie von mehr als 200 000 Mark unterschlagener Postgelder sich das Leben angenehm gemacht hatten, folgen nunmehr für die Postagentin Anna Steubl und den Postmeister Joseph Amüller Jahre hinter Zuchthausmauern. Während sie sich in der gestrigen Gerichtsverhandlung noch auf Ausflüchte verlegt hatten, legten beide heute ein umfassen des Geständnis ab. Anna Steubl gab zu, daß Amüller das ganze System der Unterschlagungen aufgebaut habe. Die Unterschlagungen habe sie begangen, weil Amüller sie um Geld gebeten habe. Das heute nachmittag verkündete Urteil lautet für die Angeklagte Anna Steubl wegen eines fortgesetzten Verbrechen der unterschlagenen Amtsenthaltung auf zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus und unter Verurteilung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre. Das Urteil gegen Joseph Amüller lautete wegen fortgesetzter Amtsenthaltung und wegen Unterschlagung auf vier Jahre sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenverlust. Den beiden Angeklagten wurden sechs Monate Untersuchungsfrist auf die Strafe angedreht. Die Fortdauer der Haft wurde sowohl gegen die Steubl als gegen Amüller angeordnet.

In der Urteilsbegründung wird u. a. ausgeführt, daß das Gericht in Amüller den intellektuellen Mittäter der Unterschlagung sah, weshalb er nur wegen einfacher Unterschlagung verurteilt werden konnte. Die Steubl sei ihm nur hörig gewesen. Strafschwerer würde der harnacke verbüßende Wille, mit dem die Angeklagten leben bis acht Jahre lang ihre Straftaten durchführten. Auch die hohe Summe, um die die Reichspost betrogen worden ist, falle erschwerend ins Gewicht. Amüller sei verdächtig, einen Teil der heute noch nicht aufgedeckten Summe verlegt oder ins Ausland verschoben zu haben. Mildernde Umstände seien beiden Angeklagten zu verlagern.

Die Steubl nahm das Urteil an, während Amüller Revision einlegen wird.

Gewaltiges Großfeuer bei Stettin.

! Stettin, 31. August.

In der Nacht zum Mittwoch brach um Mitternacht in der Mahlmühle der Pommerischen Hauptgenossenschaft in dem Vorort Zillikow ein Brand aus, der in den Holzteilen des großen Gebäudeskomplexes und in den großen Getreidevorräten reiche Nahrung fand. Obgleich sofort die Feuerwehren mit allen verfügbaren Kräften zur Stelle waren, stand in den ersten Morgenstunden bereits ein Flügel der Mühle in Brand. Das Feuer wüthete mit ungeheurer Kraft und gefährdete infolge der starken Hitze und des Funkenfluges die benachbarten Häuser. Die Dächer dieser Häuser waren in weitem Umkreis mit Menschen besetzt, die die aufsprühenden Funken löschten. Erst am Mittwoch vormittag konnte das Feuer

geloßt werden. Die Brandstätte bietet ein Bild völliger Zerstörung. Ein vier Stodwerke hoher Silo ist völlig abgebrannt, ein Speicher zum Teil ausgebrannt und eingestürzt. Der Schaden, der sehr groß sein dürfte, ist durch Versicherung gedeckt. Auch die Entstehungsurache konnte noch nicht positiv festgestellt werden.

In der Mühle waren etwa 10 000 Zentner Getreide eingelagert, die durch das Feuer restlos vernichtet worden sind. Der Gesamt Schaden den die Stettiner Dampfmühle A. G. bzw. Pommerische Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, deren Tochtergesellschaft das Mühlenwerk ist, erlitten haben, wird vorläufig auf 1,5 Millionen Reichsmark geschätzt. Den Hauptteil des Schadens wird die Versicherungsgesellschaft der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu tragen haben. Die Pommerische Feuerlosgesellschaft ist ebenfalls an der Versicherung beteiligt.

Kampf mit drei Schwerverbrechern.

× Solzminde, 31. August.

Zwei hiesige Postbeamte wurden zu einem an der Wallrathstraße gelegenen Kaufhaus gerufen, in dem drei Einbrecher alles zusammenraffen. Zwischen Polizei und Verbrechern kam es erst zu einem Handgemenge. Schließlich ergrieffen zwei Täter die Flucht. Einer feuerte noch mehrere Schüsse, die nicht trafen. Als der dritte Verbrecher aus dem Hause geführt werden sollte, schloß er zweimal auf die Polizei scharf, die ihrerseits das Feuer erwiderte. Zwei Schüsse trafen den Einbrecher in die Unterleibshöhle, ein dritter blieb im Unterleib stecken. Der Mann wurde lebensgefährlich verletzt, ins Krankenhaus gebracht. Es ist der 22jährige, langgesuchte Arbeiter Koller.

Feuergefecht mit Jugendräubern.

× Wittenberge, 30. August.

Auf der Berliner Straße versuchten am Dienstag früh gegen 4 Uhr zwei wahrscheinlich aus Berlin stammende Einbrecher einen auf dem Bahnhof Bergerdamm haltenden Güterzug zu berauben. Die Täter waren in einem Karswagen eingebunden und hatten ihre Beute bereits zum Abtransport bereitgelegt, als sie von mehreren Beamten des Wittenberger Überwachungsbezirks, die den Zug begleiteten, gefaßt wurden. Da die Bahnarbeiter auf mehrmaligen Anruf nicht stehen blieben, gaben die Beamten mehrere Schüsse auf die Flüchtenden ab. Die Einbrecher luden in einem Getrübte Dedung und erwiderten von dort aus das Feuer. Infolge des starken Nebels gelang es den Tätern, unerkannt zu entkommen.

Ein „friedlicher“ Vorschlag.

Mammuthknochen und Brönceringe sollen, wenn es nach polnischen Wünschen geht, demnächst eine entscheidende Rolle in der Welt zu spielen anfangen. Nicht, daß man Maschinengewehre und Tanks durch Mammuthknochen im Sinne Simons ersetzen wollte, der bekannt-

lich mit einem Gelskinnbad die Philister schug, oder daß man Brönceringe nach Art der Valenringe verwenden wollte, mittels derer sich widerpenstige Dingen so gut und sicher zur Schlachtbank führen lassen ... nein, die Polen sind auf eine viel friedlichere Art von Politik aus.

Sie haben mit Ingrim vernommen, daß kürzlich bei Ausschachtungen in Berlin Knochen, Ringe und Spangen gefunden wurden, von denen die unbefestigte archäologische Wissenschaft alsbald feststellte, daß sie Hinterlassenschaften eines urslawischen Kulturkreises seien. Was ist selbstverständlich, als daß demnach Berlin von Rechts und Geschichte wegen slawisch und sofort wieder in einen slawischen, also selbstverständlich den polnischen Kulturkreis einzuordnen ist ...

So kann endlich eine gerechte Verteilung der Welt erreicht werden. Bleibt nur die Frage zu klären, von wo man ausgeht: von der ersten, der zweiten Steingzeit, der Bronzezeit oder noch weiter zurück von der Zeit der Neandertaler ... Die einfachste Lösung wäre ja zweifellos, auf Adam und Eva zurückzugehen. Aber dann wäre man im Handumdrehen wieder bei Kain und Abel ... oder find wir vielleicht, ohne uns dessen bewußt zu werden, noch in dieser Periode?

Landwirtschaftliches.

Zum Anbau der Wintergerste.

Bei den großen betriebswirtschaftlichen Vorteilen, welche der Anbau der Wintergerste auch gerade unter den heutigen Verhältnissen bietet, ist es erklärlich, daß ihre Anbaufläche stetig zunimmt. Im letzten Jahre hat ihr Anbau um ungefähr 10 Prozent zugenommen. Sie wird heute selbst in rauhen Lagen und auf Sandböden, wo man früher an ihren Anbau nicht dachte, mit gutem Erfolg angebaut. Das ist ein Erfolg der besseren Bodenkultur und der Zucht. Sie bringt von allen Getreidearten fast regelmäßig den höchsten Körnerertrag. Dafür stellt sie aber auch hohe Ansprüche, mindestens ebenso hohe wie der Weizen. Zunächst ist ein genügender Kaltegehalt des Bodens Voraussetzung für ihren Anbau; das gilt auch na-

mentlich überall da, wo sie unter weniger günstigen Verhältnissen angebaut bezw. eingeführt werden soll. Weil die Gerste die Bodennährstoffe nicht gut auszunutzen vermag, ist sie dankbar für jegliche Düngung, sowohl für Stallmist wie für Kunstdünger; letzterer spielt im Wintergerstenbau eine große Rolle. Bei mangelhafter Düngung und schlechter Bodenbearbeitung lohnt sich der Anbau der Wintergerste nicht. Sie ist mehr eine Pflanze der intensiven Kultur. Für eine Kaltdüngung, die den Körnerertrag stets günstig beeinflusst und vor Auswintern, Kälte, Krankheiten usw. schützt, ist die Wintergerste besonders dankbar; am besten wird diese im Herbst in Form von 1—2 Zentner 40er Kalifals pro Morgen rechtsseitig vor der Einfaat verabreicht. Daneben gebraucht die Wintergerste leichtlösliche Phosphorsäure und auch im Herbst schon etwas Stickstoff. Ein für die Herbstdüngung der Wintergerste sehr brauchbares Düngemittel ist das neue Kalkammonphosphat mit 7 Prozent Stickstoff und 17 Prozent leicht aufnehmbarer Phosphorsäure, das sich übrigens auch für die Herbstdüngung von Roggen und Weizen sehr gut eignet. Man gibt davon 1—2 Zentner pro Morgen bei der Bestellung. Die Hauptstickstoffgabe in Form von Salpeter wird am besten im Frühjahr gegeben. Die Wintergerste liebt wie Roggen einen gelösten Boden. Demnach da, wo der Boden verunkrautet ist, sollte der Acker nach Möglichkeit wochenlang im Voraus laatiert gemacht werden, damit das Unkraut feimt und vor der Saat noch vernichtet werden kann. Die Wintergerste soll etwa Mitte bis spätestens Ende September geerntet werden; als Saatautmenge sind im allgemeinen etwa 60—70 Pfd. pro Morgen erforderlich. Das Saatgut sollte stets wie auch alles übrige Wintergetreide unter allen Umständen gebleicht werden, und zwar am einfachsten mit Gersmehl, das sich als billiges und wirksames Bleichmittel für alle Getreidearten sehr gut bewährt hat. Gegen den Flugbrand der Wintergerste, der in diesem Jahre stellenweise stark aufgetreten ist, hilft nur die Selbstwasserbeize. Wird dem heißen Wasser Gersmehl zugefügt (125 Gramm auf 100 Liter Wasser), dann kann in einem Arbeitsgange gegen alle Pilzkrankheiten gebleicht werden, was jedem Landwirt nur empfohlen werden kann.

Italienischer Sieg in der Straßenmeisterschaft der Amateure.

Lohmann auf dem 6. und Scheller auf dem 12. Platz.

Rom, 31. August.

Aus allen Gegenden waren die Zuschauer zur Straßenmeisterschaft herbeigeeilt, und mit 100 000 Personen ist die Zahl derer, die sich in der Nähe des Ziels postiert hatten, nicht zu gering anzusehen. Allein 10 000 Soldaten sorgten für die Absperrung der Rennstrecke.

Wie erwartet, setzten sich bei dem heißen Wetter die Italiener durch. Sie waren in beiden Rennen, sowohl bei den Berufsfahrern wie auch bei den Amateuren tonangebend. Die Deutschen Lohmann-Böschung und Scheller-Münster hielten sich gut, aber zum Schluß ergaben sie doch dem Tempo der Italiener und mußten die Spitzengruppe ziehen lassen. Lohmann schaffte es noch auf den sechsten Platz mit vier Minuten Rückstand, dagegen blühte der deutsche Meister Scheller rund eine Viertelstunde ein und wurde nur Zwölfter.

Den Titel eines Amateurrennmeisters holte sich der Italiener Giuseppe Martano im Endspurt knapp vor dem Schweizer Egli und wurde damit nach einjähriger Pause zum zweiten Mal Titelträger. Schon gleich nach Beginn legten die Italiener ein hölletempo vor mit dem Erfolg, daß das 32 Mann starke Feld gesprengt wurde. Eine neun Mann starke Spitzengruppe, in der sich auch Lohmann und Scheller befanden, kurbelte in schneller Fahrt und nahm den Roca di Papa in Angriff.

Auf der Talsahrt konnte der Franzose Horner einen kleinen Vorsprung erringen, aber der Schweizer Egli und der Luxemburger Hein führten das Feld wieder heran. Auch Scheller konnte wieder aufschließen, nachdem er am Berge den Anschluß verloren hatte. In die zweite Runde geht eine 18 Mann starke Spitzengruppe in ziemlichem Bummeltempo. Aber schon vor der Verpflegungskontrolle in Frascati lichtet sich in den Bergstraßen das Feld. Scheller fiel zurück, während Lohmann mit der Spitze seinen Verpflegungsbeutel empfing. Später konnte aber auch er, als einer der Letzten, die Hinterräder der Italiener nicht mehr halten. Macchi, Martano, Egli, Hein und Chocque ließen bis zum Schluß keinen Fahrer mehr aufschließen und lieferten sich einen packenden Endkampf. 500 Meter vor dem Ziel zog Macchi einen Spurt an, wurde aber von Martano passiert, der den Schweizer Egli knapp schlug, während Macchi noch den dritten Platz an den Franzosen Chocque verlor. Nach der Spitzengruppe traf Lohmann mit dem Belgier Boffe ein und weitere drei Minuten später der Franzose Horner und Sella-Italien.

Ergebnis der Amateurrennmeisterschaft 1932 über 139,3 km: 1. Martano-Italien 4:32,48 Std., 2. Egli-Schweiz, 3. Chocque-Frankreich, 4. Macchi-Italien, 5. Hein-Luxemburg, 6. Lohmann-Deutschland, 7. Boffe-Belgien, 8. Horner-Frankreich, 9. Sella-Italien, 10. Binda-Italien 4:38,21 Std., 11. Binda-Italien 4:38,21 Std., 12. Binda-Italien 4:38,21 Std., 13. Binda-Italien 4:38,21 Std., 14. Binda-Italien 4:38,21 Std., 15. Binda-Italien 4:38,21 Std.

Internationale Sechstagesfahrt für Motorräder.

Zehn Ausfälle auf der dritten Tagesetappe.

Meran, 31. August.

Auf der dritten Schleife von Meran über 389,5 km, die wiederum über zahlreiche Höhen und Wälder führte, gab es besonders viele Ausfälle. Zwei Fahrer verzichteten bereits auf den Start, jedoch nur noch 118 Maschinen die gefährliche Fahrt aufnahmen. Die auch schon für Fußgänger gefährlichen Straßen zwang acht Teilnehmer zur Aufgabe, die sich und ihre Maschinen schwer beschädigten. Nachdem auf dem ersten Teil der Strecke schönes Wetter war, wurden die Fahrer am Rarzer-Bach von einem Wolkenbruch überrascht. Eine weitere Unannehmlichkeit war die große Kälte auf den Höhen. Die an und für sich schon schwere Strecke wurde dann noch durch das gefrorbene hohe Tempo noch gefährlicher, so daß wieder Stürze an der Tagesordnung waren, die dazu nicht alle glimpflich verliefen. Am schmerzhaftesten kam der Engländer J. Hinden (James) davon, der bei einer tollkühnen Abfahrt am Soeller-Bach zu Fall kam und mit seiner Maschine den Abhang hinter sich ließ, wo er mit schweren Kopfverletzungen liegen blieb. Großes Glück hatte dagegen der Münchner Werner auf D. D. Beim Überholen wurde er von einem anderen Teilnehmer angefahren, so daß seine Maschine einen 200 Meter hohen Berg hinunterstürzte, während der Fahrer und sein

Beifahrer sich durch Abpringen gerade noch knapp retten konnten. Öttinger und J. von Krohn hatten Zusammenstöße, die noch ziemlich gut abgingen, denn nach eiligen Reparaturen konnten beide die Fahrt fortsetzen. Nach dem wurden zahlreiche Strafpunkte wieder verteilt, jedoch nur noch insgesamt 88 Teilnehmer ohne Strafpunkte. Die Fahrermeister-Würden, der zur deutschen Nationalmannschaft gehört, bekam 8 weitere Strafpunkte, so daß die deutschen Ausfahrten weiter gesunken sind.

Präsident Hoover empfängt Staatssekretär a. D. Lewald.

Washington, 30. Aug. Präsident Hoover empfing am Dienstag den Vorsitzenden des Reichsausschusses für Leibesübungen, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, der von dem deutschen Geschäftsträger in Washington eingeführt wurde. Excellenz Lewald überreichte dem Präsidenten eine Denkmünze und lud ihn zu den Olympischen Spielen 1936 nach Berlin ein.

Die Ministerreise zu Hindenburg nach Neudeck.



Von links: Reichswehrminister v. Schleicher, Reichsanstalt v. Papen, Staatssekretär Dr. Reichner, Reichsinnenminister v. Gahl auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin vor ihrer Abreise nach Neudeck.

doch kein

31. August.

Der Haegelen Mittwoch früh elord über 500 gleich ihm der von 285 Stun n die Anketen eines Unfalles i machte Hoes i in Clamps olof wie es nicht wagen last zu landen, issugaben ingen. Der

brador

fliegende Pa-Mordroute den 4,20 Uhr hier

Der deutsche heute nach den von Cronau

Bekanntmachung

Über die Befestigung der Tierkadaver.
Zur Befestigung und unschädlichen Beseitigung der im Stadtfeld bei Hofen anfallenden Tierkadaver ist von der Stadtverwaltung ein Vertrag mit der Westfälischen Kadaverbeseitigungs- und Verwertungsanstalt Gebrüder Schapp in Mari abgeschlossen worden.
Sämtliche Tierhalter im Stadtfeld bei Hofen sind nach § 4 der Ausführungsverordnung vom 1. 5. 1912 zu dem Reichsgehege Nr. 17, die Befestigung von Tierkadavern vom 17. 6. 1911 verpflichtet von dem Füllen oder der Tötung eines Tieres sofort die Ortspolizeibehörde — Verwaltungsgebäude Kirchstraße 5, Zimmer 2 — zu benachrichtigen, die für Abholung Sorge trägt.
B Hofen, den 26. August 1932.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

HEMDEN

Bekanntmachung

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Wegeparzellen Flur K Nr. 1106/223 und 968/223 sowie der von der Parzelle 1106/223 begrenzende Wegeteil der Gemarkung Hemden eingezogen werden sollen.
Gemäß § 57 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1888 ergeht die Auforderung, Einsprüche gegen dieses Vorhaben binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausfalls geltend zu machen.
B Hofen, den 30. August 1932.
Die Wegeparzellen des Amtes Niederrhein: J. B. Jansen.

SUDERWICK

Bekanntmachung

Der Bürgerfährverein Suderwick hält am 4. September ds. Js. nachmittags von 3—5 Uhr unweit des Gefäßes Schlüter in Suderwick ein Vogelschießen ab.
Das Betreten der Wege und Ländereien zwischen dem Tadenfeld, dem Gut Tenfel bis zur Aa, der Rodelpistertau und der Teppichfabrik Suderwick ist während der Zeit des Schießens verboten.
B Hofen, den 30. August 1932. (6303)
Der Bürgermeister des Amtes Niederrhein: J. B. Jansen.

ANHOLT

Grabenbau.

Die diesjährige Grabenbau im Rentelbezirk Anholt findet wie folgt statt:
1. am Dienstag, dem 13. September über den Bollwerkgraben,
2. am Mittwoch, dem 14. September über den Wankens-, Hohenhorstgraben, Bismarck-, Hagebrunn- und Ruffenbuschgraben,
3. am Donnerstag, dem 15. September über den Ruffenbuschgraben.
Die Schau beginnt jedesmal nachmittags 2.30 Uhr. Die Räumungspflichtigen haben während der Schau auf den anliegenden Grundstücken anzuweisen zu sein.
Anholt, den 30. August 1932. (6311)
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentel.

Borkenwirth-Bardingholt Viehbesenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 516) folgendes bestimmt:
§ 1.
Es wird die Sperre verhängt über das verseuchte Gebiet des Landwirts Heinrich Borkenwirth zu Borkenwirth Nr. 22 sowie über das anliegende Gebiet des Landwirts Heinrich Borkenwirth in Bardingholt einschließlich der durch dieses Gebiet führenden öffentlichen Wege.
§ 2.
Als Beobachtungsgebiet werden erklärt:
1. In der Gemeinde Borkenwirth der Teil der begrenzt wird: im Osten von der Kreisstraße Borken-Burlo, im Süden von dem Dief der unweit von dem Gebiet Borkenwirth von der Burloer Chaussee abzweigt und zum Gute Pröfing führt, sowie von der Gemeindegrenze Borkenwirth-Horfeld, im Westen von der Gemeindegrenze Borkenwirth-Bardingholt, im Norden von dem Borkenwirth und in dessen Verlängerung bis zur Wirtschaft Wille;
2. In der Gemeinde Bardingholt der Teil der begrenzt wird: im Nordwesten und Norden von dem Burloer Dief, im Osten von der Gemeindegrenze Bardingholt-Horfeld, im Süden von der Gemeindegrenze Bardingholt-Horfeld, im Westen von dem Verbindungsweg der beim Gebiet Hartmann von der Hofelder-Bardingholter Chaussee abzweigt und beim Gebiet Willekamp den Burloer Dief schneidet.
§ 3.
Für das Sperr- und Beobachtungsgebiet gelten die Bestimmungen der Viehseuchengesetzlichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Münster vom 19. Mai 1932 (Nr. 22 des Regierungsamtsblatt vom 28. Mai 1932).
§ 4.
Vorstehende Anordnung tritt sofort in Kraft.
Borken, den 29. August 1932. (6267)
Der Landrat.

Die diesjährige Beobachtung der Viehseuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 516) folgendes bestimmt:
§ 1.
Es wird die Sperre verhängt über das verseuchte Gebiet des Landwirts Heinrich Borkenwirth zu Borkenwirth Nr. 22 sowie über das anliegende Gebiet des Landwirts Heinrich Borkenwirth in Bardingholt einschließlich der durch dieses Gebiet führenden öffentlichen Wege.
§ 2.
Als Beobachtungsgebiet werden erklärt:
1. In der Gemeinde Borkenwirth der Teil der begrenzt wird: im Osten von der Kreisstraße Borken-Burlo, im Süden von dem Dief der unweit von dem Gebiet Borkenwirth von der Burloer Chaussee abzweigt und zum Gute Pröfing führt, sowie von der Gemeindegrenze Borkenwirth-Horfeld, im Westen von der Gemeindegrenze Borkenwirth-Bardingholt, im Norden von dem Borkenwirth und in dessen Verlängerung bis zur Wirtschaft Wille;
2. In der Gemeinde Bardingholt der Teil der begrenzt wird: im Nordwesten und Norden von dem Burloer Dief, im Osten von der Gemeindegrenze Bardingholt-Horfeld, im Süden von der Gemeindegrenze Bardingholt-Horfeld, im Westen von dem Verbindungsweg der beim Gebiet Hartmann von der Hofelder-Bardingholter Chaussee abzweigt und beim Gebiet Willekamp den Burloer Dief schneidet.
§ 3.
Für das Sperr- und Beobachtungsgebiet gelten die Bestimmungen der Viehseuchengesetzlichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Münster vom 19. Mai 1932 (Nr. 22 des Regierungsamtsblatt vom 28. Mai 1932).
§ 4.
Vorstehende Anordnung tritt sofort in Kraft.
Borken, den 29. August 1932. (6267)
Der Landrat.

Die diesjährige Beobachtung der Viehseuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 516) folgendes bestimmt:
§ 1.
Es wird die Sperre verhängt über das verseuchte Gebiet des Landwirts Heinrich Borkenwirth zu Borkenwirth Nr. 22 sowie über das anliegende Gebiet des Landwirts Heinrich Borkenwirth in Bardingholt einschließlich der durch dieses Gebiet führenden öffentlichen Wege.
§ 2.
Als Beobachtungsgebiet werden erklärt:
1. In der Gemeinde Borkenwirth der Teil der begrenzt wird: im Osten von der Kreisstraße Borken-Burlo, im Süden von dem Dief der unweit von dem Gebiet Borkenwirth von der Burloer Chaussee abzweigt und zum Gute Pröfing führt, sowie von der Gemeindegrenze Borkenwirth-Horfeld, im Westen von der Gemeindegrenze Borkenwirth-Bardingholt, im Norden von dem Borkenwirth und in dessen Verlängerung bis zur Wirtschaft Wille;
2. In der Gemeinde Bardingholt der Teil der begrenzt wird: im Nordwesten und Norden von dem Burloer Dief, im Osten von der Gemeindegrenze Bardingholt-Horfeld, im Süden von der Gemeindegrenze Bardingholt-Horfeld, im Westen von dem Verbindungsweg der beim Gebiet Hartmann von der Hofelder-Bardingholter Chaussee abzweigt und beim Gebiet Willekamp den Burloer Dief schneidet.
§ 3.
Für das Sperr- und Beobachtungsgebiet gelten die Bestimmungen der Viehseuchengesetzlichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Münster vom 19. Mai 1932 (Nr. 22 des Regierungsamtsblatt vom 28. Mai 1932).
§ 4.
Vorstehende Anordnung tritt sofort in Kraft.
Borken, den 29. August 1932. (6267)
Der Landrat.

Alle Fußleidenden



werden zur kostenlosen Fußprüfung u. Beratung ohne jede Kaufverpflichtung eingeladen.

Ein Fußspezialist

des Dr. Scholl Fußpflege-Systems ist morgen (Freitag) den 2. Sept., zur persönlichen Beratung anwesend.

Einerlei ob Sie Hühneraugen, Hornhaut, Ballen, Schmerzen in Fuß und Bein, Schwellung am Knöchel oder Rist haben,

Dr. Scholl's Fußpflegesystem bringt Ihnen rasch und sicher Hilfe.

Drogerie Feldmann, Neustraße 13. 4976.

Zur Wallfahrt von Rhede nach Kevelaer.

Kevelaerbüchlein

Gebete und Gesänge für die Wallfahrt zum Gnadenbilde der Trösterin der Betrübten in Kevelaer.

zu haben in den Buchhandlungen von J. Blomesath u. J. Gebbing.

Fliegende Blätter

und Meggendorfer Blätter sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“
„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“
Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Über die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“ J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MOHLSTRASSE 24.

Berordnung

über eine Änderung der Zollgrenzordnung für die Provinz Westfalen vom 8. 10. 1931 (Deutscher Reichsanzeiger vom 9. 10. 1931 Nr. 236.)

Artikel 1.
Im § 2 Abs. 2 der Zollgrenzordnung ergeht die folgende Fassung: Getreide, bei der Beförderung vom Hof zur nächsten, gewerksmäßig betriebenen Mühle in Mengen bis zu einem Doppelzentner von jeder Getreideart bei Benutzung des nächsten Weges vom Hof zur Mühle innerhalb der in § 5 angegebenen Tageszeiten.
Die Befreiung von der Transportkontrollpflicht kann Grenzbewohnern die wegen Schmuggels bestraft sind, vom Bezirksollkommissar, solchen, die im dringenden Bedacht des Schmuggels mit Getreide oder Mülleiertezeugnissen stehen, vom Hauptollamt verweigert werden. Die Verlegung der Vergünstigung ist den Betroffenen in jedem Falle schriftlich mittels Aufstellungsurkunde bekanntzumachen.

Artikel 2.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Reichsanzeiger in Kraft.
Münster, den 25. August 1932. (4790)
Der Präsident des Landesfinanzamts.

BAUGEWERKSCHULE VAREL
STADT. HÖHERE TECHN. LEHRANSTALT
REICHSAERKANNT
WSEN. BEGRIFFSLOK.

Zur Fußpflege!
Gerlachs Präservativ-Krem
besitzt:
Wundlaufen, Fußschweiß u.
Hornhaut. (6076)
Dose 0.45, 0.63, 0.90
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Ref 2746

Berordnung

über eine Änderung der Zollgrenzordnung für die Provinz Westfalen vom 8. 10. 1931 (Deutscher Reichsanzeiger vom 9. 10. 1931 Nr. 236.)

Artikel 1.
Im § 2 Abs. 2 der Zollgrenzordnung ergeht die folgende Fassung: Getreide, bei der Beförderung vom Hof zur nächsten, gewerksmäßig betriebenen Mühle in Mengen bis zu einem Doppelzentner von jeder Getreideart bei Benutzung des nächsten Weges vom Hof zur Mühle innerhalb der in § 5 angegebenen Tageszeiten.
Die Befreiung von der Transportkontrollpflicht kann Grenzbewohnern die wegen Schmuggels bestraft sind, vom Bezirksollkommissar, solchen, die im dringenden Bedacht des Schmuggels mit Getreide oder Mülleiertezeugnissen stehen, vom Hauptollamt verweigert werden. Die Verlegung der Vergünstigung ist den Betroffenen in jedem Falle schriftlich mittels Aufstellungsurkunde bekanntzumachen.

Artikel 2.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Reichsanzeiger in Kraft.
Münster, den 25. August 1932. (4790)
Der Präsident des Landesfinanzamts.

BAUGEWERKSCHULE VAREL
STADT. HÖHERE TECHN. LEHRANSTALT
REICHSAERKANNT
WSEN. BEGRIFFSLOK.

Zur Fußpflege!
Gerlachs Präservativ-Krem
besitzt:
Wundlaufen, Fußschweiß u.
Hornhaut. (6076)
Dose 0.45, 0.63, 0.90
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Ref 2746

Dritter Orden

Frau Bogisch ist gestorben. (13345)

Kath. Gesellenverein Hofholt.
Donnerstag, den 1. September, abds. 9 Uhr
Besprechung für die Teilnehmer am Katholikentag Freitag, den 2. September, 9 Uhr, wichtige Gesangsstunde.
Der Vorstand.

Wegen Aufgabe des

Fußgeschäfts

1 schweres Pferd mit Geschirr sow. 4 Karren und 1 Wagen zu verkaufen. (1317e)
Rundschau kann mit übernommen werden.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

1 Marmor- (62265)
Waschtisch
Stellig
1 Badeeinrichtung, Kronleuchter, 1 Kühe sowie einige Kleintiere zu verkaufen, 2 eif. Bettstellen mit Matratzen und 2 Nachttische preiswert zu verk.
Näheres Nordallee 55

Die erkrankte Frau, die bei der Hofholter Jagdgesellschaft den hellblauen (63105)

Damenmantel aus dem Wagen des Herrn Stodhorst untergebracht wurde, wird abgeholt, hat, wird aufgefunden, befindet sich bei Herrn Stodhorst Hofholt, wieder abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Freitag nachm. ab 3 Uhr ist. (13325)

Kindfleisch

zu haben, ds. Bld. zu 0.65 RM.
G. Klein-Schmeint, Ruffenbusch Nr. 15.

Freibant.

Freitag nachm. um 2 Uhr u. Samstag vorm. um 10 Uhr ist

Kind- und Schweinefleisch

zu haben (60875)

Altangesehene Versicherungs-Zeitung ist zu gegen hohen Verdienst (63005)

Damen u. Herren

in guter Garderobe als Verkäufer einzustellen. Offerten erbeten unter Nr. 6300 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Suche für sofort einen

Zungen

von 16—17 Jahren für landwirtschaftl. Arbeiten (63045)

Mein Bekann

Reklam 15

Lehr-

mädchen

für sofort gesucht. Frau Thea Neuh Spezialhaus für Damenputz, Reutr. 5

Gesucht wird für sofort oder später in einem (Hollab) ein nettes

Fräulein

Offerten mit Referenzen erb. unt. 4787 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mädchen

aus guter Familie für landw. Haushalt gesucht. Selbst. muß auch gut kochen können. (17895)

WERBE

DRUCKE

in ein- und mehrfarbiger Ausführung preiswert und schnell

Druckerei I. A. Kuntz, Markt 11, Bielefeld

KURZWAREN

billig Jetzt besonders billig billig Jetzt besonders billig billig Jetzt besonders billig

Hackklemmen 12 Stück 4 P.
Bubiklemmen, Cellobezug 6 Stück 4 P.
Haarnadeln 2 Pakete 4 P.
Baumwollzwist 2 Knäuel 4 P.
Leinwand 40-Meter-Rolle 4 P.
Metalltopfreiniger 1 Stück 4 P.
Nähnadeln 25-Stück-Brief 4 P.
Nadelmappe, Näh. Stopf. 1 Stück 4 P.
Metallhosenknöpfe 2 Dutzend 4 P.
Lingband 1 Meter 4 P.
Reißbrettstifte 72-Stück-Carton 4 P.
Lothand 2-Meter-Rolle 4 P.

Maschinengarn 1 Rolle 3 P.
Nachtband, Baumwolle 10-Meter-Rolle 3 P.
Nachtband, Kunstseide 5-Meter-Rolle 3 P.
Nachtband, reine Seide 5-Meter-Rolle 3 P.
Halbleinwand 3 Stück a 2 Meter 3 P.
Bobbinsband 5 Stück a 3 Meter 3 P.
Gummiliste, waschbar 3-Meter-Stück 3 P.
Gardinenkordel, rein Leinen 7-Meter-Stück 3 P.
Schürriemen, 65 oder 85 lang 3 Paar 3 P.
Armbänder 1 Paar 3 P.
Stahlstocknadeln 50 Gramm 1 Paar 3 P.
Patenthosenknöpfe 24-Stück-Dose 3 P.

1 Taschenkamm mit Etui 1 Paar 12 P.
Baumwolle, roh 50-Gr.-Lage 12 P.
Reihgarn 2 Rollen 12 P.
Armbänder 1 Paar 12 P.
Kinderstrumpfhalter 1 Paar 12 P.
Damenstrumpfhalter 1 Paar 12 P.
Armbänder 1 Paar 12 P.
Wäschehalter, Kunstseide 1 Paar 12 P.
Haubennetze 3 Stück 12 P.
Vessingseilherrennadeln 30 Stück 12 P.
Maschinenknöpfe, flach od. Rundköpfe 3 St. 12 P.
Reißbrettstifte mit Cellobezug 2 Kartons 12 P.

Halbleinwand 6 Stück a 2 Meter 18 P.
Damenstrumpfhalter 1 Paar 18 P.
Sicherheitsnadeln 50-Stück-Bügel 18 P.
Mangelknöpfe 3-Dutzend-Karte 18 P.
Kragenknöpfe 10-Stück-Karte 18 P.
Kleiderbügel, mit Kunstseide 10 St. 18 P.
Ballgarn, 5 Farben sortiert 1 Karte 18 P.
Vitragegestänge, Cellobezug 1 Paar 18 P.
Hautschere, vernickelt 1 Stück 18 P.
Kernseife, 2 Doppelstücke 18 P.
Baumwolle, gebleicht 50-Gr.-Lage 18 P.
Metalltopflappen 2 Stück 18 P.

Spokenhalter, starker Gummi 1 Paar 22 P.
Mangelknöpfe 1 Karte 4 Dutzend 22 P.
Perlmutterknöpfe, verschiedene Größen, Karte 22 P.
Maschinenöl mit Kannehen, 1 Flasche 22 P.
Hutständer, lackiert 22 P.
Rasierkämmen 1 Stück 22 P.
Staubkämme 1 Stück 22 P.
Seilendose, Celluloid 1 Stück 22 P.
Zahnbürste, reine Borsten 1 Stück 22 P.
Jamenbinden 3 Stück 22 P.
Jarmen-Bogen „Bomberg“ 5-Meter-Stück 22 P.
Isomdopasson, Feston mit Träger 1 Stück 22 P.

LÖWENSTEIN

Toilettenseife, la. 80% Vollseife, 2 Stück 15 P.
Kölnisch Wasser od. Florentinadessence 10 P.
Glycerinseife, la. Qualität, 1 Stück 5 P.
Toilettenseife, ca. 250-Gr.-Stückgewicht, 15 P.
Gold-Creme-Seife, ca. 220 Gr. schwer, Stück 25 P.
Toilettenseife, ca. 1-Pfund-Bouteille 45 P.

Zum Einmachen v. Gurken
nur die besten Zutaten!
Weinessig Ltr. 0.35
Kräuteressig Ltr. 0.45
sowie sämtl. Einmachgewürze empfiehlt (5590e)
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22. Fernruf 2746

Kochen Sie es nicht in die Länge
Kaufen Sie noch heute 1 Schachtel „Lobovahl“ u. Sie sind Ihre Wundheilungsmittel los.
Lobovahl-Bleichen (8 Pfaster) 68 Pfg., Lobovahl-Fahnd gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Drogerie Bruns, Nordstraße 22, Drogerie Markt u. Markt-Drogerie (vorm. Oehr. Steiner), Markt 8 Nord-Drogerie, Feldmann, Neustraße, in Rhede, Markt-Drogerie, Markt 2. (A240e)

Frau

(Mitgeteilt)

4. 9. 12 Uhr
B Hofen 18
11. 9. 68. S.
e. B. Borken
Ball in der
11. 9. Einwe
hauler Sei
16. und 17. 10.
Anmerkung
Veranstaltungen
frühzeitig dem
schriftlich oder
der genaue Tag
des ungefähren

r. B Hofen,
N e m m e n b e f
gut. Berztlager

S Hofen,
straße Hofen,
wagen Gelberb
graben fuhr. C
B Hofen kommen

S Hofen,
auf der Dingen
des Autos ein
sollen die Verle
bisher festgest
keine Schuld.

Unverf
S Hofen, 2
tag wurde vor
ein Fahrrad m
dort stand. D
abgeschlossen.

S Hofen,
ten Suderwick-
und drei Fahr
wurden, bejola
unernat erwir
In Barlo f
einen Paden C

S Hofen,
stehen auf der
bläser Lieferma
Wagen nur mäl
Schäden abging.
einige Beulen e
der Kühler eing
fortsetzen.

Ende des
Das „elekt
S Hofen, 2
ist es der Firm
zu bauen, der
Grenzgebietes in
Der Apparat w
„Luge“ genannt
angewandtem
wohl bald ein sa
Das Prinzip
wendung unsicht
die ein Alarmap
fassen, die die
werden lo aufge
Grenze entlang
anten jetzt ruh
Tätigkeit des H
sogar an die S
Es ist nun je
Schmuggler Abw
seit dieser Straf
der schließende
Verlufte verlag
Richtung und die
feststellen. An
neu verändern u
ler entstehen. I
bündel kontrollie
Die Schutzmaßn
600 Mark. Eine
ausgelöst wird,
genial eingerichtet
ist.

Derelme
Jungmännern
abend ab 8 Uhr
männer im Seim
noch gerne mit
Jungenfräulein
nach Essen sind
heute beim Prä
nehmerinnen 4.30
H. Meise zu hör
kirche Bielefeld

Arbeiterverei
September, 8. U
Mitglieder mit
eingeladen sind.

Deutscher W
den Sonntag vor
tag, den 11. Sep

2. Bunter
Land des „Qua
Bunter Abend“
feigek. Die
großen Saal de
Den musikalische
Fest. 2. 1. 1. 1. 1.
noch vom 30. W
neue Programm
zählungen, die
erhebt worden
Publikum auf je
Darstellungen ton